

Das Warrior Preparation Center im Kaiserslauterer Stadtteil Einsiedlerhof wurde wieder einmal zur Ausbildung von "Feuerbeobachtern" genutzt.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 020/09 – 22.01.09**

Soldaten trainieren mit der Air Force die Koordinierung von Angriffen

Von Steve Mraz

STARS AND STRIPES, 16.01.09

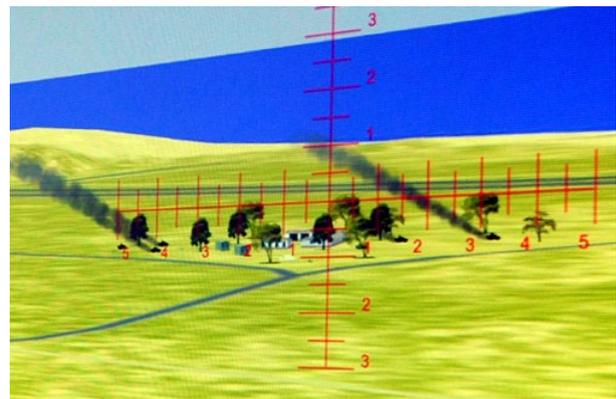
(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60048>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Sgt. 1st Class (Feldwebel) Virgil Allen von der Army lockerte seinen Griff an dem Joystick, mit dem er das Zielfernrohr bedient, lehnte sich auf seinem Stuhl zurück und begutachtete den Schaden.

Fünf feindliche Panzer waren in einem Hagel von Geschossen und Raketen zerstört worden. Kollateralschäden (Schäden an zivilen Einrichtungen) hatte es nicht gegeben. Die beiden A-10 der Air Force, die er mit zu den Zielen dirigiert hatte, entfernten sich unversehr.

Der Einsatz zur Unterstützung der Bodentruppen fand am Mittwoch während einer Computersimulation in der Air Ground Operations School (in der Schule für Luft-Boden-Operationen) der US-Air Force in Europa / USAFE im Warrior Preparation Center (im Krieger-Vorbereitungs-Zentrum) in der Nähe Kaiserslauterns statt.

Allen ist einer von 36 Soldaten der in North Carolina stationierten 82nd Airborne Division (der 82. Luftlande-Division), die bis Mitte Februar hier trainieren, um sich vor ihrer Verlegung an die Front zu qualifizierten Joint Fires Observers (zu Beobachtern für die gemeinsam von Bodentruppen und Flugzeugen erzielten Feuerwirkungen) ausbilden zu lassen.



Computeranimation im Warrior Preparation Center
(Foto: Michael Abrams, S&S)

"Wir sind ein zusätzliches Augenpaar am Boden und helfen, wirksames Feuer ins Ziel zu lenken," sagte er. "Wir kämpfen uns nicht wie die anderen Burschen direkt zum Ziel durch, wir fordern erst A-10 -Kampffjets oder Apache-Kampfhubschrauber zur Unterstützung an, und wenn die das Ziel beharkt haben, lassen wir die Burschen (am Boden) darauf los."

Die Ausbildung von Joint Fires Observers / JFOs ist Teil einer gewaltigen Anstrengung der Streitkräfte, jedem im Fronteinsatz befindlichen Zug einen Soldaten beizugeben, der mit Hilfe eines Joint Terminal Attack Controllers / JTAC (eines angegliederten Zieleinweisers) Luftunterstützung herbeirufen kann. Diese Ausbildung ist notwendig, weil es bei der Air Force einen Mangel an JTACs gibt, die den Bodentruppen zugeordnet werden und direkt mit den Piloten kommunizieren, die Luftunterstützung leisten (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP07508_290408.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP25608_201208.pdf).

Normalerweise habe ein Bataillon im Kampfeinsatz nur einen JTAC, sagte Tech. Sgt. (Feldwebel) Nicholas Picoc von der Air Force, der Chef-Ausbilder für JTACs in der Air Ground Operations School der USAFE. Die Air Force will die Anzahl ihrer JTACs von 622 im Haushaltsjahr 2005 auf 1.019 im Haushaltsjahr 2012, also um ca. 70 pro Jahr erhöhen, wie aus einer einschlägigen Dia-Schau der Army hervorgeht.

Ende 2005 wurde zwischen der Army, der Air Force und dem U. S. Special Operations Command (dem US-Kommando für Spezialkräfte) ein Abkommen über die Ausbildung von JFOs geschlossen, um den Truppen die Fähigkeit zu verschaffen, vom Boden ausgehenden Beschuss anzufordern, zu lenken und die Wirkung des Feuers zu kontrollieren und neben anderen damit verbundenen Aufgaben auch Zieldaten für die Luftunterstützung zu liefern.

"JFOs (der Army) sollen die Möglichkeiten zur Feuerlenkung erweitern und nicht etwa qualifizierte JTACs (der Air Force) ersetzen," heißt es in der Vereinbarung.

Während die Ausbildung von JFOs etwa zwei Wochen dauert, braucht ein JTAC zwei bis drei Jahre, bis er voll einsatzfähig ist.

Die große Nachfrage nach Trainingsmöglichkeiten für JFOs hat dazu geführt, dass auch in den USA stationierte Soldaten für zweiwöchentliche Kurse nach Deutschland reisen müssen, weil die in Fort Sill, Oklahoma, angebotenen JFO-Kurse ständig ausgebucht sind. Normalerweise nehmen an einem Zwei-Wochen-Kurs nur vier Soldaten teil, aber um den Bedarf der 82nd Airborne abzudecken, habe man in jeden der drei Kurse 12 Soldaten aufgenommen, sagte Maj. (Major) James Egan, der führende Army-Ausbilder an der Air Ground Operations School der USAFE. Die Anzahl der zu JFOs Auszubildenden für ein ganzes Jahr sei zuletzt schon nach sechs Wochen erreicht worden.

JFOs erweiterten den Einsatzbereich eines JTAC im Kampfgebiet, sagte Egan. Nach der Theorie sollen die JFOs bei den einzelnen Zügen Kontakt zu dem ihrem Bataillon zugeteilten JTAC aufnehmen, um die für die Luftunterstützung notwendigen Informationen zu verbessern. Beide Seiten sollen eng zusammenarbeiten, um sicher zu stellen, dass der Pilot das Ziel trifft, ohne Kollateralschäden anzurichten.

"Die Army erhält jetzt Leute, die sich mit der Air Force besser verständigen können, weil sie ihre Sprache sprechen," meinte Egan.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen.)

Unser Kommentar

Wer die bereits weiter vorn in dem Artikel gesetzten Links aufruft, hat alle Hintergrundinformationen, die zum besseren Verständnis des Textes notwendig sind. Weitere Informationen sind zu finden unter http://findarticles.com/p/articles/mi_m0KNN/is_42/ai_n16609372/pg_1?tag=artBody:col1 . Obwohl sich die US-Army als Mitbetreiber des Warrior Preparation Centers auf dem Einsiedlerhof bei Kaiserslautern zurückgezogen hat, lässt sie Spezialisten für die Zusammenarbeit mit der US-Air Force sogar aus den USA anreisen und weiterhin dort ausbilden.

Wir hoffen erneut, dass deutsche Politiker und Juristen die Bedeutung dieses Zentrums für die völkerrechts-und verfassungswidrigen Angriffskriege der USA und der NATO endlich erkennen und seine Schließung durchsetzen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern